

5. Australisch-Deutscher Orthopädischer pro interplast-Einsatz in Chalsa, West-Bengalen, Indien; 10. - 24. Januar 2015

Australisch-Deutscher
Orthopädischer Einsatz, Chalsa,
Indien, 2015



Team-Mitglieder (von links nach rechts)

Dr. Matthias Axt	Dr. Anja Helmers	Dr. Ramanie Jajaweera
Waltraud Munz	Dr. Ian Miles	Hanan Kaleeny
(Dr. O. Prasad)	Alison Chivers	
Eleanor Morris	Lianne Reyes	
Julie Callow		

Zum fünften Mal seit 2006 waren wir als orthopädisches Team nach Chalsa in West-Bengalen aufgebrochen, um 57 Kinder zu operieren, die in Betreuung der Hilfsorganisation "Howrah Southpoint" sind. Howrah Southpoint (HSP) wurde in den siebziger Jahren von dem französischen Priester Francois Laborde gegründet. Er und seine Organisation stehen im Mittelpunkt des weltbekannten Romans "The City Of Joy" (Stadt der Freude) des Autors Dominique Lapierre. HSP gewährt Schulausbildung und medizinische Hilfe für mittellose Familien und Waisen.

Die regierungsunabhängige Organisation unterhält drei Kinderzentren in der Gegend von Jalpaiguri. In der Nähe, in Chalsa, besitzt der Tee-Plantagen Betreiber Goodricke ein kleines modernes Krankenhaus für seine Arbeiter mit 35 Betten, welches unser Team während des Einsatzes seit 2006 kostenlos zur Verfügung gestellt bekommt, einschließlich des Schwesternpersonals. Für diese großzügige Unterstützung sind wir dem Chef des Krankenhauses, Dr. O. Prasad, und der Firmenleitung sehr dankbar.

Dieses Mal sparten wir die Kosten an Übergepäck auf der Hinreise, die auf dem Inlandflug von Kalkutta nach Siliguri fällig werden, allerdings auf Kosten unseres Sitzfleisches: Die 14-stündige Fahrt mit der indischen Eisenbahn war ein unvergessliches Erlebnis. Das Trostpflaster: Hilfsbereite Studenten halfen uns beim Ausladen. Hingegen hatten wir wieder Glück auf dem Flug nach Kalkutta: Ein großes Dankeschön an Singapore Airlines, die unsere Ausrüstung stets ohne weitere Gebühren mitnahm.

5. Australisch-Deutscher Orthopädischer pro interplast-Einsatz in Chalsa, West-Bengalen, Indien; 10. - 24. Januar 2015



Im Team waren wieder zwei Orthopäden und zwei Anästhesisten, sodass wir an zwei Tischen operieren oder Gipswechsel in Narkose vornehmen konnten.

Einige Team-Mitglieder kennen sich seit Jahren, meist von früheren Einsätzen, andere sind hinzu gekommen. Dr. Anja Helmers und Waltraud Munz kamen aus Deutschland, während die anderen Mitglieder aus dem Children's Hospital at Westmead in Sydney anreisten. Unsere Narkoseärzte, Dr. Ramani Jayaweera und Dr. Ian Miles, hatten wiederum die Ausrüstung für die bewährte Regionalanästhesie "im Gepäck", die die Schmerzen unserer kleinen Patienten über einen Zeitraum von zwei bis drei Tagen weitgehend ausschalteten.

Unsere Ansprechpartner bei HSP und längst Mitarbeiter, Devi und Daliya, hatten wiederum Patienten für uns vorausgewählt. Dies waren meist kleine Kinder mit angeborenen Klumpfüssen oder ältere Kinder, deren Klumpfüsse nicht rechtzeitig behandelt wurden und die nun schlimme Deformitäten hatten. Die Schulung in der Klumpfußbehandlung nach Ponseti, wie nach den vorausgegangenen Einsätzen berichtet, hat sich nun ausgezahlt. Viele Babys und Kleinkinder waren von Daliya und ihren Helfern ausreichend vorbehandelt, sodass in der Mehrzahl wesentlich kleinere operative Eingriffe notwendig waren, um eine gute und bleibende Fußkorrektur zu erzielen.

Allerdings fehlen HSP die finanziellen Mittel um vor Ort den meist kleinen operativen Eingriff, eine Durchtrennung der Achillessehne, vorzunehmen, und deshalb wird unsere Hilfe wohl auch in Zukunft unerlässlich sein. Anmerkung: Bei Säuglingen heilt die Achillessehne vollständig innerhalb von drei bis 4 Wochen nach einer Durchtrennung.

5. Australisch-Deutscher Orthopädischer pro interplast-Einsatz in Chalsa, West-Bengalen, Indien; 10. - 24. Januar 2015

Verglichen mit dem letzten Einsatz 2013 hatten wir dieses Mal mehr Patienten mit durchschnittlich kleineren Eingriffen (siehe nachfolgende Tabelle): 57 Patienten, 78 Extremitäteneingriffe, 63 Klumpfußkorrekturen, davon 14 komplexe knöcherne und weichteilige Fußeingriffe. Die Zahlen in der Tabelle überschneiden sich etwas mit Fußeingriffen an Patienten, die andere Deformitäten hatten. Ein Kind hatte einen Zweiteingriff nach einer vorausgegangenen Klumpfuß-OP vor zwei Jahren und nachfolgender Wundheilungsstörung. Wir operierten sieben Kinder mit Infantiler Zerebralparese. Sechs hatten Fußdeformitäten und ein weiteres eine teilweise Hüfluxation, die sehr gut auf Weichteileingriffe an beiden Hüften ansprach.

	2013	2015
	39 Patienten, 58 Extremitäten,	57 Patienten 78 Extremitäten
<i>Klumpfüsse</i>	52	63
Komplexe Rückfuss-OP mit Fusswurzel-Teilentfernung (korrigierende Triple Arthrodes)	11	4
Teilweise Entfernung der Fusswurzel (Keilresektion)	10	6
Weichteileingriff, postero-mediales/peritales release	9	5
Verlängerung von Achillessehne (Ponseti) +/- weiteren Sehnen	23	49
<i>Andere Diagnosen</i>		
Plastische Eingriffe mit Sehnen-OP untere Extremitäten		2
Infantile Zerebralparese oder andere Fuss-OPs	2	10
Infantile Cerebralparese, beidseitiger "multi-level" Eingriff		1
Fussrekonstruktion		1
Daumen-OP		1

Orthopädische Operationen Chalsa, Vergleich 2013/2015

5. Australisch-Deutscher Orthopädischer pro interplast-Einsatz in Chalsa, West-Bengalen, Indien; 10. - 24. Januar 2015



Von links oben im Uhrzeigersinn:

Im OP: Dr. Ramanie Jayaweera bereitet die Narkose vor.

Mütter warten auf den Gipswechsel ihrer Kinder. Ponseti-Konditionierung vor der Operation.

Vier Kinder zeigen stolz ihre Füße nach gelungener Korrektur (das fünfte hatte eine plastische Operation am Bein in Siliguri)

Kinder lassen ihre Gipse nach der OP in der Wintersonne trocknen.

Wie immer waren unsere beiden Physiotherapeuten, Alison und Eleanor, im Großeinsatz, um Redressionsgipse anzulegen vor oder am Ende einer Operation, oder um Gipse zu wechseln. Hier ist die Gips-Statistik: 81 untere Gliedmassen von 55 Patienten, 125 Gipse zur Konditionierung vor einer OP oder um eine OP zu vermeiden, 85 Gipse am Ende der OP. Das ergibt zusammen 277 Gipse! Entsprechend hoch war unser Verbrauch an Gipsmaterial und Watte.

Zwischen den Operationen, sowie am letzten Tag unseres Einsatzes, hatten wir Besuch von 30 Kindern, die wir bei vorigen Einsätzen operiert hatten und die stolz ihre Füße zeigten. Bei manchen lag die Operation neun Jahre zurück! Wir waren zufrieden mit dem Ergebnis der überwiegenden Mehrzahl der korrigierten Füße. Jedoch mussten wir einräumen, dass es nicht immer gelingt, ein optimales Resultat zu erzielen. Ein Kind hatte kürzlich Schmerzen in der Fußwurzel beim Laufen entwickelt und benötigt eine Gehorthese. Wir werden sehen, ob wir dieses Problem bei einem zukünftigen Einsatz noch beheben können. Unsere Operationsmethode für die sehr schlimmen Klumpfüße hat sich mit der Zeit gewandelt. Dies verdanken wir der erfolgreichen Langzeitbetreuung der Kinder durch die HSP-Mitarbeiter und der Möglichkeit, unsere Ergebnisse kritisch beleuchten zu können bei den Nachuntersuchungen.

Wie bei vorhergehenden Einsätzen hat sich Dr. Michael Brunn, ein Orthopäde aus Frankfurt, dankenswerterweise bereit erklärt, Daliya bei der Nachsorge für zwei Wochen zu unterstützen. Er schloss sich unserem Team einige Tage vor unserer Abreise an. Zurzeit - und das schon zum zweiten Mal - hilft eine Physiotherapeutin aus Frankreich bei der "Fußarbeit". Da ist eine Menge zu tun: Gipswechsel, Entfernung von Kirschner-Drähten (die die Knochen in ihrer neuen Stellung für sechs Wochen bis zur Heilung halten), Abdrucknahme für Unterschenkelschienen, Gehtraining in Gehgipsen und später Unterschenkelschienen, bis diese in einigen Monaten wieder weggelassen werden können.

5. Australisch-Deutscher Orthopädischer pro interplast-Einsatz in Chalsa, West-Bengalen, Indien; 10. - 24. Januar 2015

Die legendären "Küchen-Didis" hatten mit dem besten aufgewartet, was die indische Küche zu bieten hat. Das stärkte die Arbeitskraft und half einigen im Team, die trotz aller Vorsicht ein wenig Magen-Darm-Probleme hatten.

Wir schlossen den Einsatz ab mit einem Abendessen beim Chef des Krankenhauses, Dr. Prasad, und mit einer bewegenden Abschiedszeremonie am letzten Tag im Krankenhaus, die alle Patienten mit ihren Familien, die Krankenhausbelegschaft und die Mitarbeiter von HSP, umfasste.

Wiederum möchten wir uns ganz herzlich bei Frau Reinhilde Stadtmüller und pro interplast Seligenstadt und bedanken, die diesen Einsatz mit großer finanzieller Unterstützung überhaupt erst ermöglichte. pro interplast Seligenstadt stellte uns die Mittel für Flüge und Transport, Verbands- und Gipsmaterial, die Nachbehandlung sowie Unterschenkelschienen für unsere Patienten zur Verfügung, sowie die Verpflegung und Unterbringung für das orthopädische Team.

Ein herzliches Dankeschön an Rob Koster von Aspen Pharmacare Australia. Er hat uns Schmerzmittel und Antibiotika kostenlos zur Verfügung gestellt, wie schon für vorhergehende Einsätze.

Es ist uns bekannt, dass Fluglinien in den letzten Jahren nur wenig Spielraum geblieben ist, Übergepäck kostenlos mitzunehmen. Deshalb möchten wir uns noch einmal herzlich bei Singapore Airlines für ihr Entgegenkommen bedanken.

Wir planen wiederzukommen, wenn man uns braucht.

Matthias Axt



Fallbeispiel
Shubham:

Vor der
Operation 2006
im Alter von 9
Jahren

Intra-OP

Danach, im
Stehen und
beim Rennen
2015 (18 Jahre)